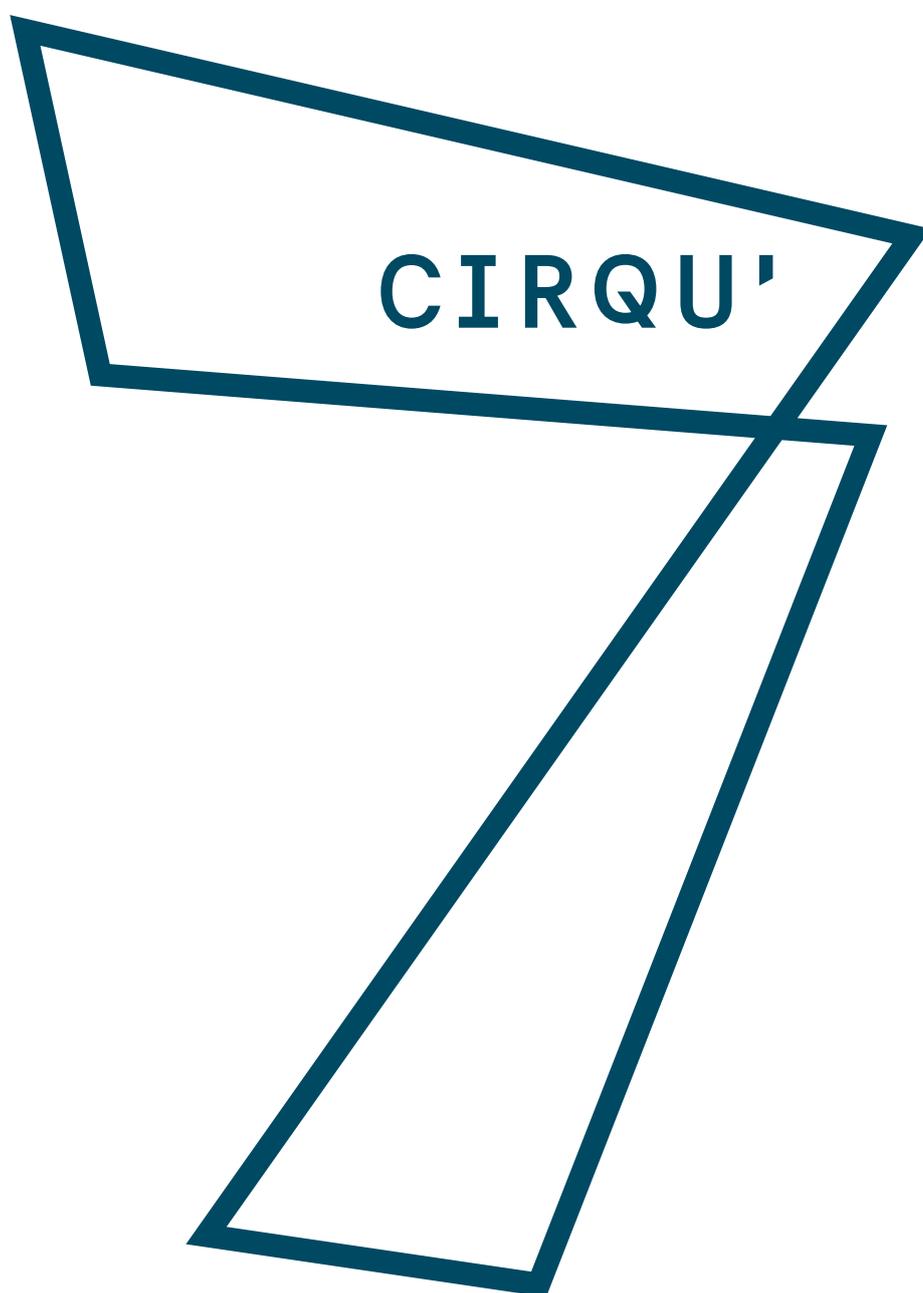


MEDIENSPIEGEL

cirqu'7 – Festival für aktuelle Zirkuskunst

31. Mai bis 9. Juni 2019



Aargauer Zeitung

03.06.2019

REICHWEITE

- Luzerner Nachrichten
- Zofinger Tagblatt



Die Alte Reithalle wird im Rahmen des Festivals «cirqu'7» zum letzten Mal bespielt.

FOTOS: ANDRÉ ALBRECHT



Fragan Gehlker, Artist aus Frankreich.



Alexis Auffray ist Musiker und Regisseur.

Zirkus, der zum Denken anregt

Bühne In der Alten Reithalle zeigt «Le Vide - essai de cirque», wie moderner Zirkus funktioniert

VON ALICE GULDIMANN

Fragan Gehlker steht in der Mitte der Alten Reithalle und reibt seine Hände mit Magnesium ein. Er trägt Adidas-Sportschuhe, eine beigefarbene, locker sitzende Hose und ein schlichtes, rotes T-Shirt. Genauso simpel wie das Erscheinungsbild des Artisten ist auch die Gestaltung der Manege, eingefasst von vier Zuschauertribünen. Neun dicke Seile hängen von der Dachkonstruktion der Halle, darunter Matten und Schaumstoff-Streifen, zu einer grossen Matratze aufgeschichtet. «Radikal einfach», heisst es auf der Website von Gehlkers Kompanie «L'Association du Vide». Die Idee dazu entstand vor zehn Jahren am CNAC, dem französischen Zentrum für Zirkuskunst. 2011 kam Alexis Auffray dazu, als Regisseur, Musiker und Bühnenpartner.

Am Festival für zeitgenössische Zirkuskunst «cirqu'7» hat die Crew mit ihrem Programm «Le Vide - essai de cirque» ihren ersten Auftritt in der Schweiz. Für Festival-Leiter Roman Müller ein über viele Jahre gehegter Wunsch. «Die passen

einfach perfekt zu unserem Anlass und zum Raum in der Alten Reithalle», sagte er im Vorfeld des Festivals. «Die Performance zwingt einen, nach oben zu schauen und den gesamten Raum wahrzunehmen.»

Tatsächlich nutzt Fragan Gehlker fast die gesamte Raumböhe von rund 16 Metern aus. Der Franzose begnügt sich nicht einfach damit, sein Können am Vertikal-seil zu zeigen. Er erzählt eine Geschichte, die mit dem ersten Kletterversuch beginnt, der nach wenigen Sekunden mit dem Fall auf die Matratze endet.

Jeder ist Sisyphos

Gehlker probiert sich aus, erkundet den Raum, klettert höher und fällt tiefer und spektakulärer. Eines nach dem anderen fallen die Seile mit lautem Klatschen zu Boden, bis nur noch eines übrig bleibt. Was folgt, ist eine waghalsige Klettertour durch das Gebälk der Reithalle, ganz ohne Sicherung. Als der Artist seinen Weg zurück auf den Boden gefunden hat, atmet das gesamte Publikum hörbar auf. Gehlker vermag es, den gesamten Zuschauer-

«Le Vide – essai de cirque» repräsentiert eine neue Art von Zirkus, der zum Denken anregt, der ohne Kostüme, Verzierungen und Orchester auskommt.

raum in seinen Bann zu ziehen, mit seiner Leichtigkeit sorgt er dennoch für Gelächter und eine gelöste Stimmung. Die Inspiration seiner Geschichte eines ewigen Auf und Abs zog der Artist aus der Sisyphos-Sage. Der Mann, der von den Göttern dazu gezwungen wird, immer wieder einen Stein einen Hügel hinaufzutragen, der dann jedes Mal wieder herunterrollt.

Der Berg ist in diesem Fall ein Seil. Was anderes kann man tun, als hochzuklettern, und wieder runter? «Ist das nicht absurd?», fragte sich Gehlker. Während er die Höhen der Alten Reithalle erklimmt, steht unten im Raum Alexis Auffray. Zunächst an der Geige, dann bedient er ein Radio, einen Kassettenrekorder, geht zwischendurch einen Kaffee trinken und landet am Ende doch wieder bei seiner Geige. Auch er bewegt sich dabei im Kreis, auch er ist Sisyphos.

«Le Vide - essai de cirque» repräsentiert eine neue Art von Zirkus. Einen Zirkus, der zum Denken anregt, der ohne Kostüme, Verzierungen und Orchester auskommt. Dabei ist den Künstlern wichtig, den Raum, in dem sie spielen, so wenig

wie möglich zu verändern. Er soll «nackt» sein, für das Publikum erlebbar bleiben. Nicht der Raum passt sich der Show an, sondern umgekehrt. Für Roman Müller vom Festival «cirqu'7» könnte es keinen würdigeren Abschied von der Alten Reithalle geben, bevor ab Ende Juni renoviert wird. In den alten Gemäuern wurde Müller vor einigen Jahren dazu inspiriert, den zeitgenössischen Zirkus in Festival-Form nach Aarau zu holen.

Letzter Einzug der Pferde

Am Freitag feierte das Festival «cirqu'7» mit «Le Vide» die Eröffnung seiner siebten Ausgabe. Um den Geist der Alten Reithalle wieder aufleben zu lassen, zogen zahlreiche Zirkusbegeisterte mit Pferdemasken und unter Hufgetrappel von der Altstadt bis zur Halle. Als Höhepunkt der Eröffnungsfeier balancierte der Hochseilartist Freddy Nock über den Innenhof, auch er in einer Pferdemaske.

«Le Vide – essai de cirque» Weitere Vorstellungen am 8. und 9. Juni, Alte Reithalle Aarau.

Der Landanzeiger

23.05.2019

cirqu'7 - Festival für aktuelle Zirkuskunst



Fidelis Fortibus ist eine der 15 Compagnies im Spielplan von cirqu'7

Bild: Benny de Grove

Bald ist es soweit und cirqu'7 wandelt Aarau in eine Zirkusstadt. Am Freitag, 31. Mai startet das Festival für aktuelle Zirkuskunst in seine letzte Ausgabe vor der Renovation der Alten Reithalle.

Wenn man an Zirkus denkt, denkt man an Zirkuszelte und Manegen, der Duft von Sägemehl steigt einem in die Nase... Diese Zutaten sind in der Produktion «Fidelis Fortibus» enthalten, die Vorstellung selbst ist aber anders, neu, kurios – aktuelle Zirkuskunst eben.

Fidelis Fortibus – comico? Molto! Die Zirkusfamilie ist tot, sie liegt unter dem Sägemehl in der Manege – non è comico! Der einzige Überlebende ist der Platzanweiser in seiner abgetragenen Uniform. Er erzählt und übernimmt alle Rollen gleich selbst: von der zersägten Jungfrau über den Jonglageakt bis hin zur Feuernummer ist der Ausgang nicht immer gewünscht und bringt ihn an den Rand der Verzweiflung. Danny Ronaldo stammt selbst aus einer Zirkusfamilie und es gelingt ihm in «Fidelis Fortibus» im klassischen Zirkus-

zelt bekannte Tricks auf warmherzige Art und Weise zu demonstrieren – molto comico!

«Fidelis Fortibus»

im Zelt im Schlossgarten

Samstag, 1. Juni, 19.30 Uhr

Sonntag, 2. Juni, 19.00 Uhr

Mittwoch, 5. Juni, 20.30 Uhr

Donnerstag, 6. Juni, 20.00 Uhr

Freitag, 7. Juni, 19.30 Uhr

Im Spielplan sind 15 Compagnies aufgeführt, die ein Programm zeigen, das für jeden Geschmack und jedes Alter etwas bereithält.

Das gesamte Programm findet sich unter www.cirquaaarau.ch.

Tickets sind erhältlich bei: aarau info an der Metzgergasse 2 oder auf www.starticket.ch.

Gewinner der Verlosung

«Le Vide – essai de cirqu»

cirqu und aarau info gratulieren den beiden Gewinnern von je 2 Tickets:

Ursula Baumann, Aarau
Fritz Graf, Kirchleerau

Aargauer Zeitung

29.05.2019

REICHWEITE:

- Hauptausgabe und Online-Ausgabe
- Badener Tagblatt (Print & Online-Ausgabe)
- AZ Fricktal
- Basellandschaftliche Basel; Online-Ausgabe
- BZ Basel; Online-Ausgabe
- Grenchner Tagblatt; Online-Ausgabe
- Limmattaler Zeitung; Online-Ausgabe
- Oltnener Tagblatt
- Solothurner Zeitung
- Aarau-Lenzburg-Zofingen
- AZ Brugg
- AZ Freiamt



Jongleur, Seiltänzer, Zauberer: Beim Circus Ronaldo muss der Platzanweiser die Vorstellung übernehmen.

VINCENT SCHPHORSI

Zirkus geht auch anders

Bühne Aarau ist zum siebten Mal Schauplatz für zeitgenössische Zirkuskunst

VON ALICE GULDMMANN

Zirkus kann ganz gut ohne Zelt auskommen. Ohne Manege, ohne Dompteur-Nummern, ohne Zirkus-Musik. Wie, zeigt Roman Müller alle zwei Jahre in Aarau. Sein Festival für zeitgenössische Zirkuskunst «cirqu'», das dieses Jahr zum siebten Mal stattfindet, kombiniert Zirkus mit Theater und Performance-Kunst.

Manche Festival-Teilnehmer sind dabei näher am traditionellen Zirkusbild als andere. Der belgische Circus Ronaldo erzählt die Geschichte eines Platzanweisers, der vor den Trümmern seines Zirkus steht. Die gesamte Zirkusfamilie ist tot. Doch dann kommt das Publikum und der Platzanweiser muss unterhalten. Er erzählt von den Artisten und Zauberern, will zeigen, was sie einst alles konnten. Dabei muss er selbst die zersägte Jungfrau spielen und zündet aus Versehen die Manege an. Das clownesk gefärbte Stück, das sich mit der Essenz des Zirkus befasst, entspricht genau dem Geschmack des künstlerischen Leiters Müller: «Danny Ronaldo greift hier ein aktuelles Thema auf, denn der traditionelle Zirkus hat es tatsächlich heutzutage nicht

mehr leicht.» Wenn Müller sein Festivalprogramm zusammenstellt, hört er ganz auf sein Gefühl. Eine Produktion muss ihm im Gedächtnis bleiben, ihn reinziehen. Der zeitgenössische Zirkus ist verglichen mit dem Theater noch jung, da gibt es nicht Tausende Produktionen, aus denen man auswählen kann. Die meisten internationalen Kompanien sind gemäss Müller in der Schweiz auch eher unbekannt, da es hier wenige Plattformen für sie gebe.

Zirkus-Perlen nach Aarau holen

«Mir ist es wichtig, die Perlen nach Aarau zu holen», so Müller. Eine dieser Perlen ist die französische Kompanie «L'Association du Vide». Vor fünf Jahren hat er zum ersten Mal gesehen, wie der Artist Fragan Gehlker an seinen Seilen hochklettern, sich fallen lässt und wieder hochklettert, dabei grosse Risiken eingeht. Für Müller war schnell klar, dass diese Produktion perfekt in die Alte Reithalle passt. Bis er seine Vision jedoch umsetzen konnte, vergingen einige Jahre. «Nun bin ich sehr glücklich, dass «Le Vide» doch noch nach Aarau kommt.»

Vier Tage vor der Schweizer Premiere hängen neun dicke Seile vom ein-

drücklichen Gebälk des Raumes. Fragan Gehlker muss sich an die Begebenheiten gewöhnen, sucht sich aber mit Leichtigkeit seinen Weg durch die Dachkonstruktion.

«Cirqu'7» ist die letzte Ausgabe des Festivals, die vor dem Umbau der Alten Reithalle stattfindet. Von Wehmut will Roman Müller allerdings nicht sprechen. «Natürlich wird sich der Raum verändern, aber die Renovation bietet auch eine Chance.» Die technischen Möglichkeiten werden mehr und der Aufwand kleiner. Aber trotz ihres Charmes stosse die Reithalle heute vielerorts an ihre Grenzen, zum Beispiel, was die Bodenbelastung betrifft.

Das neuntägige Zirkus-Festival spielt sich jedoch nicht nur in der Alten Reithalle ab, sondern in der ganzen Stadt. Das FahrAwaY Zirkusspektakel baut sich mit einer grossen, runden Konstruktion aus Stahl und Holz auf dem Bahnhofplatz auf. Vier Artistinnen und Artisten und zwei Musiker zeigen zwei Vorstellungen, die für alle zugänglich sind. Im Kasinopark zeigt ein Duo aus Belgien eine dynamische Jongliernummer, die sich im hinteren Teil eines Lastwagens abspielt. Roman Müller ist es wichtig, im Rahmen von «cirqu'7»

auch jungen Schweizer Kompanien eine Bühne zu geben. Eine davon ist die «compagnie.sio» mit ihrer Produktion «Le projet Fa». Ein Schauspieler, ein Musiker und drei Artisten befassen sich darin mit den Risiken im Zirkus-Metier. Was geschieht, wenn ein Fehler passiert, bei der Raubtiernummer oder beim waghalsigen Sprung aus grosser Höhe?

Mit altem Zirkusbild brechen

«Man darf sich bei einem solchen Festival auch nicht davor fürchten, mit dem klassischen Zirkusbild zu brechen, wie es zum Beispiel «Vortex tuts», erzählt Müller. Die französische Performance-Künstlerin Phia Ménard interpretiert darin das schmerzvolle Ringen der menschlichen Seele mit sich selbst.

Wenige Tage vor Festivalbeginn ist die Stimmung bei Müller gelöst: «Ich sitze hier und freue mich einfach», sagt er. Auch wenn dieses Festival eine Art Abschied bedeutet, sieht der Leiter positiv in die Zukunft. «cirqu' wird auch in der neuen Reithalle fester Bestandteil des Programms sein.

«cirqu'7» Vom 31. Mai bis zum 9. Juni an verschiedenen Spielorten in Aarau.

AAKU

Mai 2019

Mai 19 Aargauer Kulturmagazin

VORSCHAU

Ziemlich Zirkus

BÜHNE Cirqu' – das Festival für aktuelle Zirkuskunst – bringt bizarre, poetische, erstaunliche, fröhliche und absurde Produktionen nach Aarau. Die zehn Tage über Auffahrt und Pfingsten geben einen Einblick in die Vielfalt des zeitgenössischen Zirkus. «Die Abgrenzungen zwischen den Genres wird zwar immer schwieriger», sagt der künstlerische Leiter Roman Müller. «denn Theater, Tanz, Objekt- oder Figurentheater überschneiden sich mit zirkusischen Inszenierungen, während diese sich immer mehr emanzipieren und eine eigene Sprache finden.» Ein Trend sei in der Reduktion auszumachen und zwar «in der tiefen Auseinandersetzung und Forschung in der jeweiligen Technik, um darin Inhalte und Themen zu finden, die nur durch diese transportiert werden können.» Als Festivalmittelpunkt dient die Alte Reithalle mit ihrer einmaligen Atmosphäre: «Dieser Raum allein regt zu neuen Ideen an», so Müller. Die Produktion «Le vide» wird die letzte Aufführung in der Reithalle vor dem Umbau sein. *Von Corinne Ruffli*

AARAU diverse Orte, 31. Mai bis 9. Juni
www.cirquaarau.ch

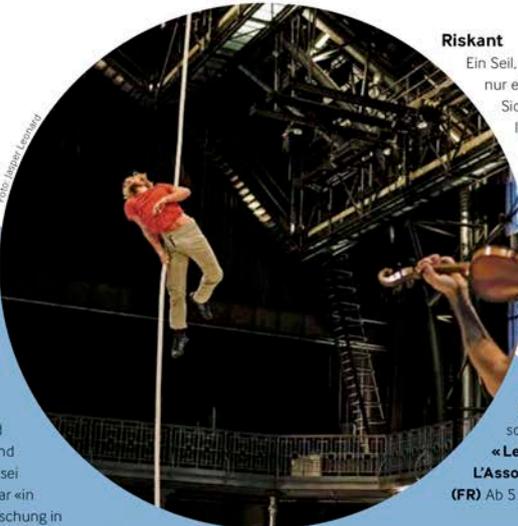


Foto: Aargauer Kulturmagazin

Risikant

Ein Seil, ein Mann. Da gibts nur eins: raufklettern. Sich fallen lassen. Immer wieder. Wie Sisyphos. Und mitten drin die Frage: Warum? Und das Wissen, dass man es nicht weiss. Ein riskantes Unterfangen des französischen Seilakrobaten Fragan Gehlker, das die Alte Reithalle noch einmal schön in Szene setzt.

«Le Vide» von L'Association du Vide (FR) Ab 5 Jahren

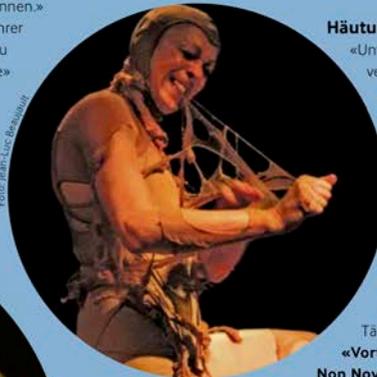


Foto: Jean-Luc Benschaffler

Häutungen

«Unter wie vielen Schichten verstecken wir unser wahres Ich, um uns der öffentlichen Norm anzupassen?», fragt die Performancekünstlerin* Phia Ménard. Sie inszeniert das Ringen der menschlichen Seele in (alb-)traumhaften Bildern, drückt den Schmerz körperlich aus und zeigt ihre Häutung als eine Abfolge unabdingbarer, kämpferischer Tänze mit sich selbst.

«Vortex» von Compagnie Non Nova (FR) Ab 14 Jahren



Foto: Philippe Wolkebrodt

Verschlungen

Die bekannte Schweizer Compagnie Philippe Saire ist mit zwei Produktionen am Start. Gleissende Leuchtröhren dienen beiden als Bühnenbild. Aus der absoluten Schwärze treten Körperteile, die sich ineinander verschlingen und miteinander tanzen – eine überirdische Harmonie und Eleganz.

«Vacuum» und «Hocus Pocus» von Compagnie Philippe Saire (CH)

Ab 10 bzw. 5 Jahren

Kulturtipp

29.05.2019



AKTUELL

«Drüll» der
Artistentruppe
Fahraway: Ein
schwungvolles
Stück Schweizer
Zirkuskunst

FESTIVAL

Akrobatik auf dem Bahnhofplatz

In den ungeraden Jahren wird Aarau jeweils zur sommerlichen Zirkusstadt. Cirqu' – das Festival für aktuelle Zirkuskunst – präsentiert junge, innovative Produktionen aus ganz Europa. Zehn Tage dauert die Ausgabe 2019, 40 Produktionen bespielen die Alte Reithalle sowie vier

weitere Hallen- und Freiluft-Bühnen in der ganzen Stadt. Zur Eröffnung gibt es etwa «Drüll» auf dem Bahnhofplatz. Die Schweizer Truppe Fahraway Zirkusspektakel – vier Artisten und zwei Musiker – lädt mittels einer riesigen Rollenschaukel zu einer akrobatischen Abenteuerreise ein. Viele

Produktionen sind auch für Kinder geeignet. Das Rahmenprogramm bietet unter anderem eine Werkschau des jungen schweizerischen Zirkusschaffens. (tn)

Cirqu'Aarau
Fr, 31.5.–So, 9.6., diverse Orte Aarau
www.cirquaarau.ch

Migros Magazin

Mai 2019

200 | MIGROS AARE



Ein letzter Tanz in den Dachgiebeln

Zum letzten Mal vor dem Umbau beherbergt die Alte Reithalle in Aarau das Festival cirqu'7. Vom 31. Mai bis 9. Juni zeigen dort internationale Produktionen und Schweizer Artisten zeitgenössische Zirkuskunst.

von Theo Schuppbach

Die Dachkonstruktion der Alten Reithalle in Aarau wird zum Bühnenbild. Der französische Artist Fragan Gehlker klettert bei «Le Vide – essai de cirque» die Seile hoch, um sich gleich wieder fallen zu lassen.



«Wasserspiele» im Westside

Nach dem Start mit dem «Schlaue Fuchs» folgt die zweite Erlebnisausstellung im Shopping- und Erlebniscenter Westside. Das Thema vom 13. Mai bis 1. Juni lautet: «Wasserspiele». Insgesamt stehen im Center verteilt 18 Exponate für Kinder und Erwachsene. Bei jedem gibt es etwas zu entdecken. Zum Beispiel warum eine PET-Flasche, die mit Cola light gefüllt ist, im Wasser schwimmt, im Gegensatz zu derjenigen mit gewöhnlicher Cola.

Oder man kann beobachten, wie sich grosse Luftblasen in einer zähen Flüssigkeit bewegen – ein gleichermassen spannendes wie ästhetisches Schauspiel. Die Erlebnis-ausstellungen sind geeignet für Familien mit Kindern ab vier Jahren, Schulklassen sind willkommen.

Info: westside.ch/discover

Ein Mann klettert ein Seil hoch, um sich fallen zu lassen. Wieder und wieder. Raut und runter entlang der neun Vertikalseile, die bis in den 16 Meter hohen Giebel reichen – verfolgt von den Blicken des Publikums. So wird bei der Aufführung «Le Vide – essai de cirque» für einmal «die prächtige Dachkonstruktion der Alten Reithalle zum Bühnenbild», sagt Roman Müller. Er ist der künstlerische Leiter von cirqu'7, dem Festival für aktuelle Zirkuskunst.

Der Dachgiebel beeindruckt mit den vielen Balken. In der Halle kann man das Sägemehl fast noch riechen. Und so passt die Spielstätte zu den Artistinnen und Artisten, die zwar nicht mehr in der traditionellen Manege auftreten, aber bei cirqu'7 zeitgenössische Zirkuskunst zeigen.

Viele Spielstätten und 14 Kompanien
Das alterwürdige Gebäude der Reithalle bildet das Festivalzentrum von cirqu'7. Doch während der zehn Tage des Festivals finden auch an

anderen Spielstätten Produktionen statt. So zeigt zum Beispiel im Kultur- und Kongresshaus die Performance- und Künstlerin Phila Ménard ihren (alp-)traumhaften Tanz ums Leben im und mit dem Wind. Oder im Zirkuszeit im Schlossgarten versüsst sich der Platzanweiser bei «Fidelis Fidelibus» gleich selbst. Bei der neuesten Ausgabe von cirqu' treten insgesamt 14 Kompanien auf.

Ehe bei der Alten Reithalle die Bagger auffahren, kann man beim Abschlussfest am 9. Juni noch einmal

«die Reithalle in ihrer alten Pracht geniessen», wie es Connie Fauver von cirqu'7 ausdrückt. **W**ir ruhig mag, lässt vom Liegestuhl aus mit einem Drink in der Hand den Blick hinauf zum Giebel schweifen. Wer sich lieber bewegt, kurvt zu Disco-Tunes auf Reiltschuhen durch die Halle. Am Morgen des 10. Juni gibt es einen Brunch und ein kleines Konzert der Argonia Philharmonie.

«Wir von cirqu' haben die Alte Reithalle ins Herz geschlossen», sagt Roman Müller. «Sie wird nach dem

Umbau wohl etwas von ihrem Charme verlieren. Aber im Idealfall wird sie auch etwas dazugewinnen.»

Zirkuskunst auch nach dem Umbau
Läuft alles nach Plan, wird die neue Alte Reithalle im Oktober 2020 wiedereröffnet. Sicher ist, dass das Festival für zeitgenössische Zirkuskunst cirqu' weiterhin fester Bestandteil im Programm der Reithalle sein wird.

Informationen zu den Produktionen und Aufführungsorten von cirqu'7 auf: cirqu7.ch



Italian Juggling Magazine

Mai / Juni 2019



Intervista a **Roman Müller** direzione artistica

foto di Deutsch

Sono nato in un piccolo villaggio in Svizzera, e da ragazzo, pur incontrando dei giovani giocolieri, non avevo alcun rapporto con la cultura del circo. Poi a 20 anni all'improvviso ho incontrato in strada delle persone che facevano circo, vivevano di circo e subito mi è diventato chiaro cosa fosse il circo. E sapevo che volevo di più, e che la strada non mi interessava molto.

Nel corso degli anni ho realizzato "Installation, Arbeit", diverse cose più piccole e ho girato un po' in tutto il mondo. Ma è stato solo nel 2013 che mi sono esibito la prima volta nella parte tedesca della Svizzera, da dove provengo, in un uno dei posti più fantastici, l'Alte Reithalle Aarau. Fu una sorpresa, non conoscevo quel posto, e improvvisamente fu chiaro che sarebbe stato perfetto per un festival. Così ho iniziato a pensarci seriamente, a immaginare e scrivere un progetto a lungo termine. E come creare una performance, parti da zero, formuli ciò che vuoi e segui le tue intuizioni. Poiché nessuno mi aveva chiesto il festival, non ci sono state richieste o restrizioni. Volevo però un festival lussuoso. Quindi mi sono chiesto: cosa ho apprezzato in altri festival? Come prima cosa più tempo. Più tempo insieme durante il festival, 10 giorni, invece di 3, in cui tutti sono lì allo stesso momento. Nell'ambiente del circo ci si incontra spesso, si conoscono velocemente un sacco di persone, si parla spesso, ma non si ha mai il tempo di approfondire, di creare un'atmosfera... anche per il pubblico. Così ho concepito Cirqu' con un tempo dilatato, e un'esperienza sinfonica in questo senso è il gruppo Watch & Talk.

Ho quindi frequentato la scuola teatro di Dimitri, e quando al secondo anno siamo andati a vedere a teatro Le Cri du Caméléon, ho capito quali potessero essere le potenzialità del circo che mi interessava. Da lì sono partito per una tournée con il Circus Monti, con il Cirque Baroque e altre compagnie, mentre la mia prima convention dei giocolieri è arrivata solo dopo qualche anno. In quel periodo ho cominciato a lavorare con Petronella von Zerbini, incontrata alla Dimitri, dove mi ero specializzato con il diavolo, e insieme abbiamo creato il duo Tri'espace. Un passo successivo importante è stato Circus Next nel 2016, al tempo Jeanes Talents Cirque, che ci è stato di grande aiuto, e abbiamo creato Le Cercle, il primo spettacolo di 60 minuti centrato sul diavolo, portato in scena insieme al bassista Micha Blau.

supportato dalla Migros Kulturprozent. Un gruppo di persone che ha 6 giorni per parlare, discutere, guardare spettacoli, con la facilitazione di un esperto, e che ci ha restituito fin dall'anno scorso del



feedback dell'esperienza molto positivi. Ma anche più tempo da investire nella programmazione, come avere la possibilità di vedere anche due volte uno spettacolo che mi interessa.

Un obiettivo di Cirqu' è incuriosire con produzioni di altissimo livello le persone che vengono dalla danza del teatro, o anche dalle istituzioni: aiutare le compagnie giovani, stringendo collaborazioni con centri produzione che fanno altrettanto. È ancora problematico in Svizzera utilizzare la parola circo, una forma d'ar-

te ancora non pienamente riconosciuta in Svizzera. Ci sono anche tanti artisti svizzeri che sono andati all'estero per formarsi, e che ancora non sono ritornati perché in Svizzera non troverebbero un adeguato supporto. Ma nelle più recenti direttive ministeriali svizzere sui temi della cultura per la prima volta la parola circo contemporaneo viene menzionata e va lottizzata al pari di danza, teatro, e questo è un buon segnale. Ora che comincio a conoscere meglio ed apprezzare anche la scena svizzera mi piace essere sorpreso da cose che funzionano e invitare artisti svizzeri, come per esempio quest'anno ZirkusDropt, che sta facendo un gran lavoro con i giovani che desiderano frequentare scuole di circo professionali.

LE VIDE

www.levide.fr

(estratti dal libro "Le Vide", pubblicato da l'Association du Vide)

di **Fragan Gehlker**

La prima volta che mi hanno chiesto di scrivere su quello che faccio è stata al CNAC, per la mia "Jany technique" (un esercizio sulla forma del numero, necessario per ottenere il diploma). Allora preferii utilizzare una foto "Le Saut dans le vide" di Yves Klein. È da quel momento Le Vide è rimasto un nodo centrale. Le Vide è uno spazio vertiginoso tra me, così in alto, e lo sguardo degli spettatori in basso; è un cerchio in cui gli spettatori si osservano, è l'assurdità del circo, è uno spazio di cui non sappiamo abbastanza, di cui non sappiamo niente. Le Vide è diventato uno spettacolo e una compagnia. Ho cominciato a fare corda a 8 anni, con mio padre,

anche lui acrobata alla corda. A 20 anni sono entrato al CNAC, non potevo più continuare a salire e scendere dalla corda senza volerla strappare via, vederla cadere, bruciarla, per liberarmene. Non potevo né smettere né continuare; dovevo fare qualcosa, tentare, rischiare. E così che è cominciato Le Vide. Ricercavo delle figure che potessero liberarsi dai nodi alla corda, facevo tagliare la corda, e a volte mi lasciavo cadere con essa. Mi interrogavo sulla verità del circo, partendo da osservazioni semplici: quando spinge il suo corpo allo estremo, un acrobata è concentrato solamente sul realizzare la sua figura al momento in cui l'equilibrio. Allora, l'artista di circo potrebbe, quando è attore, non

giocare ad altro se non con se stesso, con la stessa verità con cui lui è acrobata? Cosa diventa allora la rappresentazione quando prova ad abbandonare il gioco per mostrare solamente la verità? Nell'interrogare la verità, la questione del quotidiano appariva centrale. Per quale ragione, tutte le volte, accettiamo di scendere la vita per fare dell'intrattenimento fisico? Per quale ragione, tutte le volte, accettiamo di mettere a rischio la nostra vita? Questo è assurdo. Le Vide parte dal circo per approdare all'assurdo. Fu qui che mi fu consigliato di leg-

Il parallelismo che proponiamo tra l'assurdità di questa figura mitologica greca e quella dell'uomo moderno occidentale risuonava con la mia propria esperienza di assurdità del quotidiano circense. Facevo di Sifiso un eroe assurdo (...)

Al circo si va per vedere una persona che prende la libertà di compiere un atto principalmente inutile, e consacrare a quest'atto tutta la sua vita. Su una corda non c'è che un cosa da fare: salire. Arrivati in cima non c'è che una cosa da fare: scendere. E potremmo essere che nel mezzo di tutto questo ci si dimandi il perché (...)



Attrezzi luminosi per spettacoli al chiuso e all'aperto!

www.damasimport.com

Grosseltern Magazin

Mai 2019

~ Ausflugstipp ~



Programm und Vorverkauf:
www.cirquaarau.ch

31.5.– 9.6. – Aarau

Cirqu'7 Festival

Während 10 Tagen wird Aarau wieder Schauplatz dieses schweizweit einmaligen Festivals. Aktuelle Zirkuskunst verzaubert Familien, Zirkus-, Musik- und Theaterbegeisterte. Die unterschiedlichen Sparten fließen ineinander, die Stücke erzählen Geschichten, bestechen durch Artistik, bringen das Publikum zum Staunen, Lachen und Weinen. Alte Reithalle und weitere Orte.

Wynentaler Blatt

29.05.2019

Aarau: cirqu'7 – Festival für aktuelle Zirkuskunst

Aarau wird zur Zirkusstadt

cirqu'7, das Festival für aktuelle Zirkuskunst bringt vom 31. Mai bis zum 9. Juni traurige, kuriose, atemberaubende und absurde Stücke nach Aarau. Die Vielfalt ist, wie das Genre selbst, grenzenlos und entzückt dadurch Jung und Alt, Zirkusaficionados und Theaterliebhaberinnen.

(Eing.) 14 Compagnies verwandeln während 10 Tagen, vom 31. Mai bis zum 9. Juni, Aarau in eine Zirkusstadt. Die Alte Reithalle, das Theater Tuchlaube, das KuK, ein Zelt auf dem Schlossplatz, ein Lastwagen – alles dient als Manege. Was die Artisten zeigen ist atemberaubend, absurd und kurios. Schallendes Lachen und leise Tränen haben ihren Platz und immer wieder können junge und ältere Zuschauer einfach nur staunen.

Fidelis Fortibus – comico? Molto!

Die Zirkusfamilie ist tot, sie liegt unter dem Sägemehl in der Manege – non è comico! Der einzige Überlebende ist

der Platzanweiser in seiner abgetragenen Uniform. Er erzählt und übernimmt alle Rollen gleich selbst: von der zersägten Jungfrau über den Jonglageakt bis hin zur Feuernummer ist der Ausgang nicht immer gewünscht und bringt ihn an den Rand der Verzweiflung. Danny Rinaldo stammt selbst aus einer Zirkusfamilie und es gelingt ihm in «Fidelis Fortibus» im klassischen Zirkuszelt bekannte Tricks auf warmerherzige Art und Weise zu demontieren – molto comico!

Alte Reithalle – ein letztes Mal

Der organisch wirkende Dachstuhl der Alten Reithalle zieht die Blicke auf sich, Vorstellungen finden jedoch am Boden statt. Nicht so bei «Le Vide – essai de cirque»: Hier klettert ein Mann ein Seil hoch, um sich immer wieder fallen zu lassen. Alles in allem braucht er neun Vertikalseile, die bis zum Giebel in 16 Metern Höhe reichen. Er klettert so hoch es geht, das Publikum schaut nach oben «Bei Le Vide ist die prächtige Dachkonstruktion der Alten Reithalle das Bühnenbild», erläutert



Das Festival cirqu'7: Vom 31. Mai bis 9. Juni verwandelt sich Aarau in eine Zirkusstadt. (Bild: zVg.)

Roman Müller, künstlerischer Leiter von cirqu'.

Schweizer Compagnie

Der Schweizer Choreograph, Philippe Saire, zeigt, wie die Grenzen zwischen den Genres ineinandergreifen: Ein minimalistisches Bühnenbild – zwei Leuchtröhren und dazwischen tauchen aus der Dunkelheit verschiedene Welten auf. Das Stück «Vacuum» besticht durch seine Ästhetik und bizarren Bilder. «Hocus Pocus», ein Stück für Kinder ab 5 Jahren, aber auch

Zürich West

30.05.2019

Festival mit jungen Zirkuskünstlern

Dieses Jahr spielt das Festival «cirqu'» auch in Zürich. In Zusammenarbeit mit cirqu'Aarau findet vom 7. bis 9. Juni im Zirkusquartier im Kreis 9 eine Werkschau der jungen Schweizer Zirkusszene statt.

Seit 2016 engagiert sich das Zirkusquartier in Altstetten/Albisrieden für zeitgenössischen Zirkus. Es ist ein Ort für Artistinnen und Artisten, Jugendliche und Erwachsene, Profis und Laien – und nicht zuletzt für die Quartierbevölkerung in Altstetten und Albisrieden. Getragen wird das Projekt durch den Verein Zirkusquartier Zürich, welcher auf Initiative des Zirkus Chnopf gegründet wurde. Das Zirkusquartier leistet einen Beitrag zur Förderung und Vermittlung von zeitgenössischem Zirkusschaffen. Die Stadt Zürich ist damit eines der schweizweit wichtigsten Zentren für diese Sparte. Das Zirkusquartier etabliert sich zudem als Treffpunkt und Impulsgeber: Im Rahmen des Festivals «cirqu'» findet das General Meeting des europäischen Netzwerks für Zirkusschaffende Circostrada statt.

Alle zwei Jahre

Das zehntägige Festival für aktuelle Zirkuskunst «cirqu'» findet jeweils im Juni in den ungeraden Jahren statt. Nebst weitgereisten Bühnenstücken, die den aktuellen Zirkus überall auf

der Welt geprägt haben, sind Produktionen, die zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen sind, Bestandteil des Programms. Die Alte Reithalle Aarau bildet das Festivalzentrum. Daneben finden auch Produktionen an anderen Spielstätten in Aarau statt. In Zürich geht das Festival vom 7 bis 9. Juni über die Bühne (siehe Kasten). Im Theater, im Zelt und unter freiem Himmel kommen Produktionen und Tryouts junger Artistinnen und Artisten zur Aufführung. Am Freitag beispielsweise unterhält «FahrAwaY» mit «Wo ist Tobi?». Die beiden Artisten Solvejg Weyeneth und Valentin Steinemann beweisen in ihrem ungeschliffenen, verspielten Stück Ideenreichtum und viel eigenständigen Humor. Sie brauchen ihre artistischen Fähigkeiten vor allem dazu, all die Missgeschicke in der Manege zu bewältigen. Das kommt unpräzise und herzerfrischend daher. Für kühle Getränke und Verköstigung sorgt das Zirkusquartier-Team.

Verein Hochneun und Rakete-Bar

Im Rahmen des Festivals organisiert das Zirkusquartier zusammen mit dem Verein Hochneun am Samstag ab 11 Uhr einen Flohmarkt mit Crêpes. Als Pop-up Bar ist die «Rakete» beim GZ Bachwiesen in Albisrieden zu Hause. Sue lädt am Samstag ab 21 Uhr zum Freilichtkonzert mit der Band «The Raw Soul». (pd.)

zirkusquartier.ch/cirqu

Aargauer Zeitung

31.05.2019

Online-Ausgabe

«Cirqu'7» – Festival für aktuelle Zirkuskunst



Nach acht Jahren Sommersaison spielt das Festival «Cirqu'7» während 10 Tagen, über die Festtage Auffahrt und Pfingsten, als letzte Veranstaltung in der «alten» Alten Reithalle Aarau.

Was passiert, wenn ein Mann ein Seil hinaufklettert, immer höher, und das Seil reisst? Was ist, wenn der Akrobat nicht erscheint und sein Ersatzmann zwar das Rampenlicht liebt, sich aber ziemlich ungeschickt anstellt? Wie kommt es, dass für das Teetrinken auf der Bühne artistische Tricks gebraucht werden? Und was tun, wenn die Mitglieder der Zirkusfamilie unglücklicherweise fast alle verstorben sind? Zeitgenössischer Zirkus arbeitet mit unerwarteten Vorgaben und vermischt Artistik mit Theater und Tanz, setzt Licht und Ton ein, bringt Komik mit Philosophie zusammen. Nebst Stücken, die spielerisch mit den traditionellen Formen umgehen, sie aufbrechen und mit kleinen, poetischen Geschichten unterlegen, entstehen Produktionen, die das Altbekannte buchstäblich sprengen und Zirkuskunst in neue Dimensionen führen. Das Festival «Cirqu'7» zeigt die Vielfalt des Genres auf und bringt ein breites Spektrum national und international renommierter Gastspiele in die Stadt; kleine und grosse Auftritte sind zu erwarten, rohe und elegante, absurde und berührende, tiefgründige und spektakuläre

Bremgarter Bezirks Anzeiger

31.05.2019

REICHWEITE

- Der Freiämter
- Wohlen Anzeiger

Kurios und atemberaubend

cirqu'7 – Festival für aktuelle Zirkuskunst in Aarau mit Freiämter Beteiligung

Roman Müller, gebürtiger Freiämter, lebt seit über 20 Jahren mit und für den Zirkus. Sei es als Jongleur oder als künstlerischer Leiter des Festivals für aktuelle Zirkuskunst, cirqu'7. «Sein» Festival macht nun bis am 9. Juni halt in Aarau.

Daniel Marti

Aufgewachsen ist er in Sarmentorf. Nach der Schule verbrachte er ein Jahr in der Westschweiz und absolvierte danach eine Lehre als Mechaniker. Beides hilft ihm später im eher frankofonen Zirkusmilieu. Den Schritt ins Mechaniker-Berufsleben machte Roman Müller nicht. Ausgebildete Reisen führten zu Begegnungen, die ihm andere Wege aufzeigten. Seit seiner Rückkehr in die Schweiz 1994 lebt er vom Jonglieren.

Bei «inStallation» mit zwei Montis unterwegs

Müller besuchte die Dimitrischule, die er 1999 abgeschlossen hat. Danach war er eine Saison mit dem Circus Montis auf Tournee und arbeitete mit diversen Gruppen in Frankreich, wo er 2004 seine eigene Compagnie T'espace gründete. Sein Fokus waren immer die eigenen Bühnenproduktionen wie «Le Cercle» oder «Arbeit». In seinen Stücken thematisierte er die Beziehung zwischen Mensch, Objekt und Maschine. Er visualisierte trockene Theorie mit spannender, überraschender und auch humorvoller Bilderfülle.

Mit dem Kollektiv «inStallation» tourte Roman Müller 2007, zusammen mit den Montis aus Wohlen, Nik und Andi Muntwyler, sowie mit Ulla

Tikka und Lukas Stäger mit dem Zelt durch ganz Europa: vom Théâtre Vidy in Lausanne über die Ruhrfestspiele in Recklinghausen nach Antwerpen und Paris. Zudem unterrichtet er szenische Grundlagen der Objektmanipulation unter anderem an der Hochschule für zeitgenössische Artistik ESAC in Brüssel. Auch begleitet Müller immer öfter junge Artistinnen und Artisten bei ihren Projekten als sogenanntes Auge von aussen.

Roman Müller ist seit 2015 Teil der internationalen Jury von CircusNext, der wichtigsten europäischen Förderplattform im Bereich zeitgenössischer Zirkus. Und 2015 initiierte er das Festival cirqu' in Aarau. Dort ist er immer noch kreativ – nun als künstlerischer Leiter.

Grenzenlose Vielfalt und diverse Highlights

cirqu'7 – Festival für aktuelle Zirkuskunst, bietet heuer diverse Highlights. Das Festival bringt vom 31. Mai bis am 9. Juni traurige, kuriose, atemberaubende und absurde Stücke nach Aarau. Die Vielfalt ist grenzenlos. Beispielsweise «Fidelis Fortibus – comle? Mollo». Die Zirkusfamilie ist tot, sie liegt unter dem Sägemehl in der Manege. Der einzige Überlebende ist der Platzanweiser (Danny Rinaldo) in seiner abgetragenen Uniform. Er übernimmt alle Rollen gleich selbst: von der zersägten Jungfrau über den Jonglageakt bis hin zur Feuernummer.

Auch der Dachstuhl der Alten Reithalle zieht die Blicke auf sich, Vorstellungen finden jedoch am Boden statt. Nicht so bei «Le Vide – essai de cirque»: Hier klettert ein Mann ein Seil hoch, um sich immer wieder fallen zu lassen. Alles in allem braucht er neun Vertikalseile, die bis zum



Der Freiämter Roman Müller ist künstlerischer Leiter von cirqu'7.

Bild: Nicolas Michel

Giebel in 16 Metern Höhe reichen. «Bei Le Vide ist die prächtige Dachkonstruktion der Alten Reithalle das Bühnenbild», sagt Roman Müller, künstlerischer Leiter von cirqu'.

Schweizer Compagnie – ein Bühnenbild für zwei Stücke

Der Schweizer Choreograf Philippe Saire zeigt, wie die Grenzen zwischen den Genres ineinandergreifen: Ein

minimalistisches Bühnenbild – zwei Leuchtröhren und dazwischen tauchen aus der Dunkelheit verschiedene

«Dachkonstruktion ist Bühnenbild»

Roman Müller, künstlerischer Leiter

ne Welten auf. Das Stück «Vacuum» besticht durch seine Ästhetik und bizarren Bilder. Weiter zeigt die Com-

pagnie Non Nova ein Stück für Erwachsene, «Vortex». Der Wind trägt Hüllen davon und prägt das menschliche Verhalten. Die Performance-Künstlerin Phia Ménard schält sich aus ihren Plastikhäuten, bringt diese im Wind zum Tanzen – bis das wahre Ich zum Vorschein kommt.

Informationen: Festival für aktuelle Zirkuskunst, cirqu', vom 31. Mai bis am 9. Juni. – www.cirquaarau.ch

Aargauer Zeitung

11.06.2019

- Aarau-Lenzburg-Zofingen
- Zofinger Tagblatt



-Voller Erfolg- Ein letztes Mal zeigte der Akrobat Fragen Gehlker im Himmel der Alten Reithalle sein Können. Mit einer ausverkauften Vorstellung der Hauptproduktion «Le Vide - essai de cirque» ging in Aarau «Cirqu'», das Festival für aktuelle Zirkuskunst, zu Ende. Die Organisatoren sprechen von «einem vollen Erfolg». Rund 5000 Personen hätten während des zehntägigen Festivals begrüsst werden können. FOTO: ANDRÉ ALBRECHT

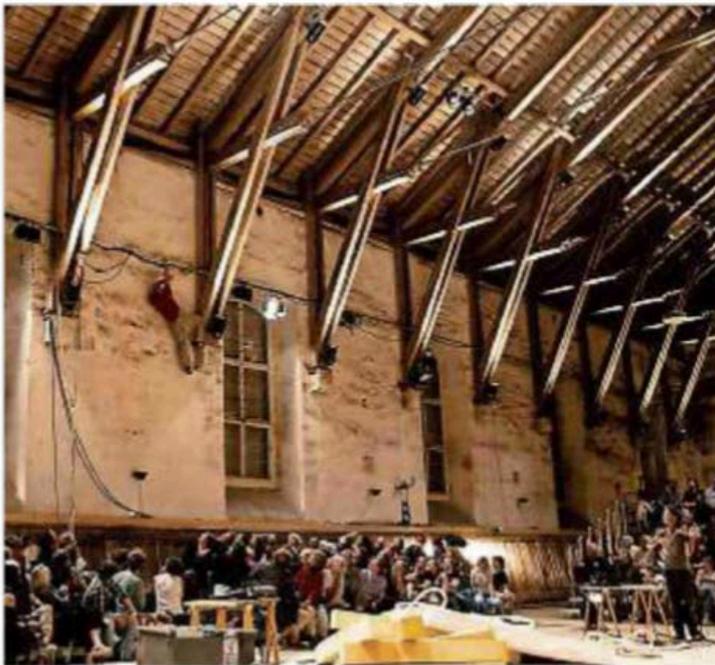
Der Landanzeiger

13.06.2019

Cirqu'7 – Festival für aktuelle Zirkuskunst in Aarau

Cirqu'7 – ein voller Erfolg

5000 Besucher, 45 Vorstellungen vom 31. Mai bis 9. Juni



cirqu'7: «Le Vide – essai de cirque», das Publikum schaut gebannt zu, wie Fragen Gehlker der Wand und den Balken entlang bis zum Giebel der Alten Reithalle klettert

Bild: Philippe Deutsch

Das Festival cirqu'7 spielte vom 31. Mai bis 9. Juni und begrüßte rund 5000 ZuschauerInnen, die aus 17 verschiedenen Gruppen und 45 Vorstellungen auswählen konnten. Cirqu' verabschiedete sich mit einer ausverkauften Vorstellung der Hauptproduktion «Le Vide – essai de cirque» von der Alten Reithalle und die rund 500 Gäste der Abschlussparty feierten mit einer Rollschuhdisco bis tief in die Nacht hinein.

● **Aarau** Während des Festivals fand

während dreier Tage das Treffen des gesamteuropäischen Netzwerks Circostrada in Aarau statt. Über 60 TeilnehmerInnen von 50 verschiedenen Organisationen und aus 25 Ländern fanden den Weg in die Alte Reithalle Aarau. «Für das noch junge Festival stellt dies eine grosse Ehre dar», so der künstlerische Leiter, Roman Müller.

Fun Facts 250 HelferInnenstunden, über 1000 Mahlzeiten für die Artistinnen und Artisten, über 300 Übernachtungen für die Artistinnen und

Artisten, über 14 Tonnen Technikmaterial – auch das war cirqu'7.

Der Verein cirqu'Aarau wurde 2014 gegründet mit dem Ziel, ein Festival für zeitgenössischen Zirkus zu realisieren, das hochstehende Produktionen aus ganz Europa nach Aarau holt. 2015 fand mit cirqu'4 das erste grosse Festival statt. Dauer sowie Zuschauerzahlen wurden in Folge stetig erhöht (2015: 5 Tage, 820 Zuschauer; 2016: 9 Tage, 1400 Zuschauer; 2017: 10 Tage 5500 Zuschauer).

ZVG

Aarauer Woche

13.06.2019

Rückblick cirqu'7 – Festival für aktuelle Zirkuskunst

Das Festival cirqu'7 spielte vom 31. Mai bis 9. Juni und begrüßte rund 5'000 Zuschauerinnen und Zuschauer, die aus 17 Gruppen und 45 Vorstellungen auswählen konnten.



cirqu'7: «Le Vide - essai de cirque», das Publikum schaut gebannt zu, wie Franck Gehiker der Wand und den Balken entlang bis zum Giebel der Alten Reithalle klettert.

Cirqu'7 verabschiedete sich mit einer ausverkauften Vorstellung der Hauptproduktion «Le Vide – essai de cirque» von der Alten Reithalle und die rund 500 Gäste der Abschlussparty feierten mit einer Rollschuhdisco bis tief in die Nacht hinein.

Circostrada: Treffen des europäischen Zirkusnetzwerks

Während dreier Tage fand das Treffen des gesamteuropäischen Netzwerks CIRCOSTRADA in Aarau statt. Über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von 50 verschiedenen Organisatio-

nen und aus 25 Ländern fanden den Weg in die Alte Reithalle Aarau. «Für das noch junge Festival stellt dies eine grosse Ehre dar», so der künstlerische Leiter, Roman Müller.

Fun Facts

250 Helferinnen und Helferstunden, über 1'000 Mahlzeiten für die Artistinnen und Artisten, über 300 Übernachtungen für die Artistinnen und Artisten, über 14 Tonnen Technikmaterial – auch das war cirqu'7.

pd

www.cirquaarau.ch

Der Landanzeiger

02.05.2019

cirqu'7 - Festival für aktuelle Zirkuskunst

31. Mai bis 9. Juni 2019



cirqu'7: «Le Vide – essai de cirque», l'Association du Vide

Bild: Vasil Tasevski



Bild: Perrine Cado

Bereits in wenigen Wochen wird, über die beiden langen Wochenenden Aufahrt und Pfingsten, ein letztes Mal vor dem Umbau der Alten Reithalle geklettert, riskiert, gelacht, jongliert, zersägt, gemolken, rhythmisiert und entpuppt. cirqu' – das Festival für aktuelle Zirkuskunst – verwandelt vom 31. Mai bis zum 9. Juni die ganze Stadt.

Die diesjährige Hauptproduktion «Le Vide – essai de cirque» ist aus verschiedenen Gründen einzigartig. Das Stück hätte ohne das «Ja» zur neuen Alten Reithalle keine Ausnahmegenehmigung erhalten und so nicht gezeigt werden dürfen: Ein Mann, 9 Seile, 16 Meter Höhe; er klettert so hoch wie es geht.

Wenn es nicht mehr weitergeht, macht er trotzdem weiter. Er lässt sich fallen, um wieder weiter zu klettern. Er hört nicht auf. Dann wird es riskant. Er hört trotzdem nicht auf.

Nebst neuen Gesichtern, hat cirqu' dieses Jahr auch Künstlerinnen und Künstler eingeladen, die bereits einmal bei cirqu' dabei waren: So präsentiert der Zirkus Chnopf vom 7. bis zum 9. Juni auf dem Bahnhofplatz sein neues Familienprogramm «Optimum»; in der Alten Reithalle ist Darragh McLoughlin diesmal mit Stock, statt Pfeife, unterwegs; die beiden Jongleure von Defracto jonglieren neu im Trio und die Cie Non-Nova zeigt im KUK die Fortsetzung der

tanzenden Plastiktütenmännchen, in einer Version für Erwachsene.

Verlosung

Cirqu und aarau info verlosen 2x2 Karten für die Vorstellung «Le Vide – essai de cirque» am Samstag, 1. Juni um 21.00 Uhr.

Einfach eine E-Mail an mail@aarauinfo.ch mit dem Titel «cirqu' Landanzeiger» senden.

Das gesamte Programm findet sich unter www.cirquaarau.ch

Frauen Aargau

Mai 2019



Cirqu' – Festival für aktuelle Zirkuskunst

31. Mai bis 9. Juni 2019, diverse Orte, Aarau

Nach acht Jahren Sommersaison ist cirqu'7 die letzte Veranstaltung in der «alten» Alten Reithalle Aarau. Als Hommage an diese sagenhafte Dachstockkonstruktion spielt am Eröffnungswochenende die Produktion «Le Vide». Hochklettern bis zum Gehtnichtmehr, sich fallenlassen, immer wieder... Das Stück ist im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubend! Diese und diverse weitere Sehenswürdigkeiten verwandeln über die beiden Feiertagswochenende (Auffahrt und Pfingsten) Aarau in eine grosse Zirkusbühne.

[Weitere Informationen](#)

Der Landanzeiger

04.04.2019

cirqu'7

Festival für aktuelle Zirkuskunst



Eine der Attraktionen an cirqu'7 ist «Hocus Pocus», Compagnie Philippe Saire

Bild: Philippe Pache

cirqu', das Festival für aktuelle Zirkuskunst findet vom 31. Mai bis zum 9. Juni zum 5. Mal in Aarau statt. Nach acht Jahren Sommersaison kann das ehrwürdige Gemäuer der Alten Reithalle noch ein letztes Mal in seinem rohen Zustand erlebt werden: Das Festival bildet den krönenden Abschluss der jahrelangen Zwischenutzung der Alten Reithalle.

Über die langen Wochenenden von Aufahrt und Pfingsten laden diverse künstlerische Highlights in Aarau zum Staunen ein: das, im wahrsten Sinne des Wortes, atemberaubende Stück «Le Vide – essai de cirque» mit neun – bis zum Giebel der Alten Reithalle reichenden – Vertikalseilen; die fantastische Reise zweier Figuren in «Hocus Pocus», die zwischen zwei kalten, grellen Leuchtröhren erscheinen – und wieder ver-

schwinden; der Tanz des Lebens in und mit dem Wind in (alp-)traumhaften Bildern bei «VORTEX» und viele weitere Produktionen für Familien, Zirkusbegeisterte, Theaterliebhaberinnen und Musikfreunde. Im Festivalzentrum bei der Alten Reithalle kann man sich kulinarisch verwöhnen lassen.

Start Vorverkauf – Early Bird Aktion

Ab sofort können Tickets für sämtliche Vorstellungen bei allen offiziellen Vorverkaufsstellen bezogen werden. Zudem kann man sich bis Ende April einen 10-Tages-Festivalpass zum Early Bird Preis von Fr. 140.– statt Fr. 160.– sichern. Bitte diesen direkt per Mail bei info@cirquaarau.ch bestellen oder bei [aaarau info](mailto:aaarau@info) beziehen.

Das gesamte Programm findet sich unter www.cirquaarau.ch

Wynentaler Blatt

26.04.2019

Freitag, 26. April 2019, Wynentaler Blatt Nr. 31



Aarau: «Cirqu'7» findet vom 31. Mai bis zum 9. Juni statt

Festival für aktuelle Zirkuskunst

«Cirqu'» erfreut sich stets stark ansteigender Zuschauerzahlen, was auf die hohe künstlerische Qualität und Vielfalt des Programms zurückzuführen ist. Das Team um Roman Müller setzt mit cirqu'7 als letzte Veranstaltung vor dem Umbau, das ehrwürdige Gebäude der Alten Reithalle noch einmal in Szene und bildet damit einen krönenden Abschluss der jahrelangen Zwischennutzung der Halle. Der Vorverkauf ist angelaufen.

(Mitg.) Alte Reithalle – ein letztes Mal! Einen Raum wie denjenigen der Alten Reithalle zu inszenieren ist nicht leicht. Das organisch wirkende Dach zieht zwar die Blicke auf sich, aber die Vorstellungen finden meist am Boden statt. Nicht so bei «Le Vide – essai de cirque»: Hier klettert ein Mann ein Seil hoch, um sich immer wieder fallen zu lassen – ein kletternder Sisyphos sozusagen. Alles in allem braucht er neun Vertikalseile, die bis zum Giebel in 16 Metern Höhe reichen. Er klettert so hoch es geht, das Publikum schaut nach oben. «Damit wird die prächtige Dachkonstruktion der Alten Reithalle zum Bühnenbild», erläutert Roman Müller, künstlerischer Leiter von cirqu'.

Aarau – Ort des schweizweit einzigartigen Festivals

Nebst der Alten Reithalle finden während des Festivals unterschiedliche Vorstellungen an diversen Orten statt: So stellt der Circus Ronaldo im Schlossgarten sein Zelt auf und zeigt in «Fidelis Fortibus» wie es dem Platzanweiser geht, wenn er plötzlich sämtliche Rollen der verstorbenen Zirkusfamilie übernehmen muss – und dies auch kann. Das Theater Tuchlaube ist Spielstätte der Schweizer Compagnie Philippe Saire. Diese zeigt zwei berührende Stücke, bei denen zwei Personen – oder zumindest Teile von ihnen – zwischen zwei weissen Leuchtröhren erscheinen, sich biegen und wieder verschwinden. Im Kultur- und Kongresshaus sorgt «VORTEX» mit einem Tanz ums Leben im und mit dem Wind für (alp-)traumhafte Bilder. An den beiden Wochenenden bringen die jungen Schweizer Kompagnien Zirkus FahrAwaY und Zirkus Chnopf Artistik und Spektakel auf den Bahnhofplatz. Und der Kasinopark bietet Platz für

einen Lastwagen, dessen Innenleben zur Poststube wird, in der «PAKMAN» mit Bällen auf Mobiliar, Wänden und Boden jongliert.

Start Vorverkauf

Ab sofort können Tickets für sämtliche Vorstellungen bei allen offiziellen Vorverkaufsstellen bezogen werden. Bis Ende April gibt es den 10-Tages-Festivalpass zum Early Bird Preis. Weitere Informationen und Spielplan unter: www.cirquaarau.ch.

Der Verein cirqu' Aarau wurde 2014 gegründet, mit dem Ziel, ein Festival für zeitgenössischen Zirkus zu realisieren, das hochstehende Produktionen aus ganz Europa nach Aarau holt. 2015 fand mit cirqu'4 das erste grosse Festival statt. Dauer sowie Zuschauerzahlen wurden in Folge stetig erhöht (2015: 5 Tage, 820 Zuschauer; 2016: 9 Tage, 1400 Zuschauer; 2017: 10 Tage 5500 Zuschauer, 2019: 10 Tage).



cirqu'7: «Le Vide – essai de cirque»: L'Association du Vide.

(Bild: Vasil Tasevski)

□ **Ref. Kirchgem. Menziken-Burg**
Freitag/Samstag 26. und 27. April,
 «Rägebogebunt»-Kindertage mit Christof Fankhauser. **Sonntag**, 09.30 Abschlussfeier der Kindertage «Rägeboge-

Der Landanzeiger

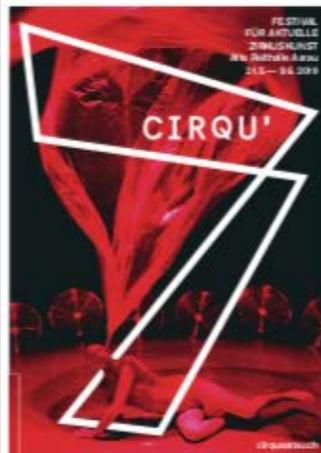
08.11.2018

cirqu'7, Festival für aktuelle Zirkuskunst

Was passiert, wenn ein Mann ein Seil hinaufklettert und das Seil reisst? Was ist, wenn der Akrobat nicht erscheint und sein Ersatzmann sich ziemlich ungeschickt anstellt? Wie kommt es, dass für das Teetrinken auf der Bühne artistische Tricks gebraucht werden?

Zeitgenössischer Zirkus ist vielfältig: Nebst Stücken, die spielerisch mit den traditionellen Formen umgehen, entstehen Produktionen, die das Altbekannte buchstäblich sprengen und Zirkuskunst in neue Dimensionen führen. Das Festival cirqu'7 zeigt die Vielfalt des Genres auf und bringt ein breites Spektrum national und international renommierter Gastspiele in die Stadt. Viele der Stücke sind auch für Kinder und Jugendliche sehr gut geeignet, geplant sind Aufführungen speziell für das junge Publikum. Das detaillierte Programm wird Anfang April 2019 veröffentlicht.

cirqu'7, Festival für aktuelle Zirkuskunst, 30. Mai bis 9. Juni 2019, Alte Reithalle Aarau



cirqu'7 bringt renommierte Gastspiele nach Aarau Bild: zlg

Impressum: aarau info, Metzgergasse 2, 5000 Aarau, Telefon 062 834 1034, mail@aarauinfo.ch, www.aarauinfo.ch, www.facebook.com/aarauinfo

Redaktion: Coïrme Cubler

Öffnungszeiten:

Montag, 13.30 – 18.00 Uhr,

Dienstag bis Freitag, 9.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 9.00 – 13.00 Uhr